

Impfaufklärung über die Impfung gegen Meningokokken A/C/W135/Y

Informationen über Meningokokken

Meningokokken (*Neisseria meningitidis*) sind Bakterien, die bei einigen Menschen (ca. 10%) ohne jede Erkrankungszeichen und Beschwerden im Nasen-Rachen-Raum vorkommen können. Andererseits können Meningokokken in sehr seltenen Fällen innerhalb kürzester Zeit lebensbedrohliche Krankheitsbilder hervorrufen. Hierbei kommt es zu sehr schnell verlaufenden lebensbedrohlichen Entzündungen des Gehirns oder der das Gehirn umgebenden Hirnhäute (Meningen ist der Fachbegriff für Hirnhäute und somit Namensgeber dieser Bakterien). Auch besonders gefährliche Entzündungen des gesamten Körpers im Sinne einer Blutvergiftung (Sepsis) sind möglich.

Wie kann die Meningokokken-Infektion behandelt werden?

Eine Behandlung von Meningokokken-Infektionen mit Antibiotika ist möglich. Allerdings kommt, aufgrund des schnellen Verlaufs der Erkrankung, eine Therapie häufig zu spät oder die Erreger reagieren nicht auf das Medikament. Auch bei optimaler Behandlung ist eine Heilung ohne Folgeschäden nicht in jedem Fall zu erreichen. Ca. 1% der Hirnhautentzündungen und 10-20% der Fälle mit Blutvergiftung verlaufen tödlich. Darüber hinaus gibt es bei zahlreichen Patienten auch nach der Heilung bleibende Schäden, z. B. an den Gliedmaßen oder im Bereich der Hirnfunktion.

Welchen Nutzen hat die Impfung für Sie/Dich und für die Allgemeinheit?

Die Impfung gegen Meningokokken wird wegen der Häufigkeit der Erkrankung im Kindesalter und der hohen Sterblichkeit für einen individuellen Schutz gegen Meningokokken-Infektionen verabreicht. In Europa und Nordamerika kommt es im Winter und Frühjahr gewöhnlich zu einem Anstieg der Erkrankungszahlen. So werden in den ersten drei Monaten des Jahres bereits 30-40% der Meningokokken-Erkrankungen registriert. Als besonders gefährdet gelten Kinder in den ersten Lebensjahren sowie Jugendliche im Alter von 15-19 Jahren. Darüber hinaus hat die Impfung auch eine reisemedizinische Relevanz und ist für die bestimmte Auslandsaufenthalte sogar verpflichtend.

Welche Inhaltsstoffe enthält der Meningokokken A/C/W135/Y-Impfstoff?

Der Meningokokken-ACWY-Konjugatimpfstoff enthält abgetötete (inaktivierte) Meningokokken-Bestandteile (Polysaccharide) der Gruppen A, C, W135 und Y, die an *Corynebacterium diphtheriae* konjugiert sind. Weiter sind Salze und Saccharose enthalten.

Wie wird die Impfung gegen Meningokokken A/C/W135/Y durchgeführt und wie sollte ich mich nach der Impfung verhalten?

Der Impfstoff wird in den Muskel, bevorzugt in den Oberarm, bei Säuglingen auch in den Oberschenkel, injiziert. Säuglinge im Alter von 6 bis 12 Wochen erhalten zur Grundimmunisierung 2 Dosen im Abstand von 2 Monaten. Die dritte Dosis (Auffrischimpfung) wird im Alter von 12 Monaten empfohlen. Kindern ab dem Alter von 12 Monaten, Jugendlichen und Erwachsenen wird nur einmalig eine Einzeldosis injiziert. Es bedarf nach der Impfung keiner besonderen Schonung. Ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von drei Tagen nach der Impfung vermieden werden.

Wer sollten gegen Meningokokken A/C/W135/Y geimpft werden?

Die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Meningokokken-ACW135Y-Impfung für Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko, z. B. bei Erkrankungen der körpereigenen Abwehr (Immundefekte, Einnahme immunschwächender Medikamente, Patienten ohne Milz) und Laborpersonal. Auch bei

regionalen Häufungen oder bei einem Meningokokken-Ausbruch sollte auf Empfehlung der Gesundheitsbehörden geimpft werden. Zudem wird die Impfung für Reisende in Länder mit erhöhtem Infektionsrisiko, insbesondere bei engem Kontakt zur einheimischen Bevölkerung, empfohlen. Diese Impfung kann für einige Reisende, z. B. islamische Pilgerreisende (Hadj), verpflichtend sein. Schüler/Studenten vor Langzeit-Aufenthalt in Ländern mit empfohlener allgemeiner Impfung für Jugendliche/Schüler/Studenten sollen nach den Empfehlungen des Reiselandes gegen die jeweiligen Meningokokken-Serogruppen geimpft werden.

Wer darf nicht mit der Impfung gegen Meningokokken A/C/W135/Y geimpft werden?

-Bekannte Überempfindlichkeit gegen Impfstoff-Bestandteile, auch Diphtherietoxoid
-Vorliegen akuter fieberhafter Infektionen
Der Impfstoff ist ab einem Alter von 6 Wochen zugelassen

Können Nebenwirkungen oder Komplikationen nach der Meningokokken-A/C/W135/Y-Impfung auftreten?

Im Zusammenhang mit der Impfung können nach Studienlage als Nebenwirkungen vorkommen:

Die Nebenwirkungshäufigkeiten sind wie folgt definiert: Sehr häufig ($\geq 1/10$); Häufig ($\geq 1/100$, $< 1/10$); Gelegentlich ($\geq 1/1.000$, $< 1/100$); selten ($\geq 1/10.000$, $< 1/1000$); Sehr selten ($< 1/10.000$).

Kinder zwischen 2 und 10 Jahren:

Sehr häufig: Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Reizbarkeit, allgemeines Unwohlsein, Schmerzen an der Injektionsstelle, Erythem an der Injektionsstelle (≤ 50 mm), Verhärtung an der Injektionsstelle (≤ 50 mm)
Häufig: Essstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Ausschlag, Myalgien, Arthralgien, Erythem an der Injektionsstelle (> 50 mm), Verhärtung an der Injektionsstelle (> 50 mm), Schüttelfrost, Fieber $\geq 38^\circ\text{C}$
Gelegentlich: Juckreiz an der Injektionsstelle

Personen zwischen 11 und 65 Jahren

Sehr häufig: Kopfschmerzen, Übelkeit, Myalgien, Schmerzen, Erythem (≤ 50 mm) und Verhärtungen (≤ 50 mm) an der Injektionsstelle, allgemeines Unwohlsein
Häufig: Ausschlag, Arthralgien, Erythem (> 50 mm) und Verhärtung an der Injektionsstelle (> 50 mm), Schüttelfrost, Fieber $\geq 38^\circ\text{C}$
Gelegentlich: Schwindel, Juckreiz an der Injektionsstelle

Über allergisch bedingte Sofortreaktionen wurde in Einzelfällen berichtet. Über seltene, sehr seltene und eventuell nicht aufgeführte Nebenwirkungen berät sie ihr Arzt.

Muss die Impfung gegen Meningokokken A/C/W135/Y aufgefrischt werden?

Nimenrix[®] kann als Auffrischung an Personen verabreicht werden, die zuvor mit einem einfachen Polysaccharid- oder Konjugat-Meningokokken-Impfstoff grundimmunisiert wurden.

Welche Impfstoffe stehen zur Verfügung und werden häufig verwendet? (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Nimenrix® - ab 6 Wochen

Menveo® - ab 2 Jahren

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Ärztin/ Ihren Arzt.